Winter Gemeindebrief 2023 /2024

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler

Badenweiler * Niederweiler * Schweighof * Zunzingen * Lipburg * Sehringen

Alles

WAS IHR TUT

GESCHEHE IN

Liebe

1.Kor. 16,14

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes

„Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht“ (EG 30,1).

Das alte Weihnachtslied aus dem 16. Jahrhundert bezieht sich vermutlich auf die Christrose, also auf jene eigenartige Pflanze, die im Lauf der Jahreszeiten so völlig aus dem Rahmen fällt und die sich einfach nicht an den gewohnten Biorhythmus hält. Dass ausgerechnet in der frostig-kalten Jahreszeit, also genau da, wo in der Botanik sonst gar nichts treibt und wächst, geschweige denn blüht; dass diese sonderbare Pflanze ausgerechnet „mitten im kalten Winter“ ihre weißen Blütenköpfe aus der Erde streckt, das ist schon mehr als wagemutig und verrückt. In einer lebensfeindlichen Umwelt, zwischen totem Laub und durch den Schnee hindurch, trotzt die Christrose dem eisigen Klima. Unbekümmert leisten diese schlichten Blumen Widerstand gegen die Kälte und den Tod. Da, wo sonst nichts zu hoffen ist, überraschen und erfreuen sie uns „wohl zu der halben Nacht“, also in der dunkelsten Zeit.

Was für ein schönes Bild für das Weihnachtswunder, das wir seit gut 2000 Jahren feiern, obwohl wir es in Wahrheit nicht begreifen. Denn wie die Christrose, so ist Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus unerwartet in unserer dunklen und zunehmend äußeren und innerlich kalten Welt erschienen. Dass es einmal einen Retter geben würde, einen Messias, davon ist immer wieder in der hebräischen Bibel die Rede. Doch dass Gott selbst diese Aufgabe übernehmen würde, dass er persönlich kommen würde und dann auch noch als schutzloses Menschenkind, das war nie zu erwarten. Gott taucht da auf, wo keiner mit ihm rechnet. Aber er kommt nicht gewaltig und mit großem Getöse. Sondern er erscheint „mitten im kalten Winter“ und blüht da auf, wo nichts mehr zu hoffen war. So ist Gott noch in seiner Schwachheit souverän. Er überrascht und beschämt uns, er bezwingt uns liebevoll mit seinem göttlichen Humor: Gott wird ein Kind! Dabei ist es ihm ernst. Und wenn es sein muss, setzt er für uns die Jahreszeiten und Naturgesetze außer Kraft, um uns zu retten und uns nah zu sein „mitten im kalten Winter“, mitten in unserer Nacht und sich scheinbar verdunkelnden Zeit. Lassen wir uns von der Botschaft der Christrose ermutigen und als ein Hoffnungszeichen sehen.

Ruhige Adventstage, ein frohes Christfest und ein gesegnetes 2024 wünscht Ihnen herzlich

Ihr Pfarrer Dr. Marcus Held

Brot für die Welt hilft weltweit:

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben!

Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“- das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Hilfe ist dringend nötig - und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:
Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind.
Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können.
Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zukaufen zu müssen.
Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen. Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen.

Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!
Ihr Volker Erbacher,
Pfarrer, Diakonie Baden

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto:
Evang. Kirchengemeinde Badenweiler, Sparkasse Markgräflerland
IBAN: DE 33 68351865 0008 0280 94 BIC: SOLADES 1 MGL,
Stichwort**: Brot für die Welt**

In den letzten 3 Monaten ist schon wieder recht viel passiert in unserer Gemeinde! Nicht zuletzt, dass unser **überregionaler Konfi-Jahrgang gestartet** ist. 67(!) junge Menschen aus Badenweiler, Britzingen-Dattingen, Buggingen, Hügelheim und Müllheim haben sich auf den Weg gemacht bis April den christlichen Glauben zu entdecken und Gemeinschaft zu leben. Schon das erste Zusammentreffen in Hügelheim war trubelig und spannend zugleich. Das erste vorsichtige Kennenlernen und orientieren in der Gruppe. Es wird sicherlich nicht nur für die Jugendlichen ein spannendes und herausforderndes Konfi-Jahr mit zwei Freizeiten.
In den nächsten Wochen und Monaten werden diese Jugendlichen auch in der Gemeinde viel erleben. Den Vorstellungs-Gottesdienst haben unsere Konfis sehr gut gemeistert und haben deutlich gemacht wofür sie brennen. Wenn Sie ihnen begegnen wollen, kommen Sie doch in den Gottesdienst oder schauen sich die Flammen mit den Selbst-Vorstellungen im Seiten-Schiff an.
Sie können auch viel bei uns in der Gemeinde erleben. Da ist z.B. in der Advents-Zeit eine gemeinsame Aktion der politischen Gemeinde, der Vereine, der BTG und unserer Gemeinde. Es wird das erste Mal einen „Lebendigen Adventskalender“ geben. 24 Fenster werden von unterschiedlichen Gruppen in Badenweiler gestaltet und werden zum täglichen Treffpunkt für Jung und Alt. Ich bin gespannt auf die Fenster und die Begegnungen.

Am Ewigkeitssonntag wird nicht nur der Toten gedacht, sondern der Kanderner Künstler Johannes Beyerle wird für den Gottesdienst eine Raum-Installation mit Plastiken und Büsten zur Verfügung stellen.
Die schönen Künste hat viele Menschen im Zuge der Literatur-Tage in die Kirche gelockt. Die Literaturtage sind das einzige Literatur-Festival der Welt, welches als festen Bestandteil auch einen Gottesdienst hat! Der Literaturgottesdienst war für mich persönlich ein absolutes Highlight, da in Zusammenarbeit mit Birke-Siri Scherf ein Konzept geschaffen wurde, welches sehr viel positive Rückmeldung erzeugte und bis heute noch nachschwingt.
Im Zuge des **Literaturgottesdienstes** wurde auch ein leidiges Thema in Angriff genommen, welches schon längere Zeit immer wieder bemängelt wurde: die Akustik. Wir haben uns entschlossen mit Head-Sets zu arbeiten, in der Hoffnung die Verständlichkeit des gesprochenen Wortes zu erhöhen… Es hat uns hoffnungsfroh gestimmt, dass wir auch hier schon ein deutliches Signal bekommen haben, dass wir uns auf den richtigen Weg gemacht haben! Überzeugen Sie sich selbst vom Ergebnis!
Ein zweites Highlight der letzten 3 Monate war eindeutig die von Horst K. Nonnenmacher initiierte **„Orgel-Tasta-Tour“.** Es ging an einem Nachmittag zu 5 Orgeln im Kaiserstuhl. Die 7 Stunden(!), die wir mit 44 Menschen und 5 „kleinen“ Konzerten (unterstützt von einer Trompeterin und einer Sängerin) unterwegs waren, vergingen wie im Fluge. Eine nächste Tour ist für nächstes Jahr geplant. Ich empfehle schon jetzt: Kommen Sie mit, es lohnt sich.

Apropos Kirchenmusik: Leider konnte die Orgel-Renovierung, die für dieses Jahr geplant worden war, nicht durchgeführt werden, da die Gemeinde die erforderliche Summe aufgrund verschiedener Faktoren nicht aufbringen konnte.

Es fehlt immer noch ein Betrag von über 20.000 €. Jeder Betrag hilft dem Ziel näherzukommen, so dass wir hoffentlich bald mit den notwendigen Arbeiten beginnen können!

Für Weihnachten laden wir Sie herzlich zu den verschiedenen Gottesdiensten ein. Besonders hervorheben möchte ich, dass es am **24.12. um 15 Uhr in Zunzingen ein Krippenspiel** mit Kindern geben wird. In der **Christvesper um 22.30 Uhr** wird wieder die Bezirkskantorei mit Orchester für festliche Atmosphäre sorgen.

Im Januar geht es dann Schlag auf Schlag weiter: Für den 6.1.2024 planen wir einen **ökumenischen Sternsinger-Gottesdienst**. Am 7.1 wird es eine Neuheit geben: Eine **Kirche voller Narren!** Es sind alle Närrinnen und Narren der Zünfte eingeladen im Häs und kostümiert zu kommen! Und auch als Nicht-Zunft-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, als Familie im Kostüm daran teilzunehmen!

Doch nun noch zu einem ernsten Thema, was uns auch noch in den nächsten Jahren sehr beschäftigen wird. Im Zuge des **Transformationsprozesses „ekiba 2032“** stehen auch bei uns als Gemeinde einige Veränderungen an. Ein erstes Zeichen wird Ihnen insofern im Gottesdienst-Plan 2024 begegnen, da es zukünftig in der Pauluskirche nur noch an 3 Sonntagen im Monat Gottesdienst geben wird. Der 4. Gottesdienst wird zumeist in der Martinskirche in Niederweiler stattfinden. Die Ausdünnung der Gottesdienst-Frequenz ist ein ganz bitterer Schritt, ist aber aufgrund der aktuellen Personalsituation nicht mehr anders zu regeln. Auch sonst wird es insgesamt in den Gemeinden des sog. „Kooperationsraum Markgräfler Land III“ (Britzingen-Dattingen, Buggingen-Grißheim, Hügelheim und Müllheim) deutlich weniger Gottesdienste geben. Wir ermutigen Sie als Pfarr-Team des Kooperationsraumes auch die Gottesdienst-Angebote der umliegenden Gemeinden zu besuchen (uns aber trotzdem die Treue zu halten). Im nächsten Gemeindebrief planen wir Ihnen die Kolleg*innen des Kooperationsraumes kurz vorzustellen. Es wird zudem einen Übersichtsflyer mit den Gottesdiensten geben, der Anfang des Jahres ausliegen wird.

Ausliegend finden Sie seit einiger Zeit auch immer neue Wochenandachten (jeweils ab Sonntag) in der Pauluskirche. Falls Sie keine Zeit für den Gottesdienst finden, ist dies immer eine Gelegenheit sich mit einem „geistlichen“ Impuls für die Woche zu versorgen.

Und nun noch ein letztes Thema: **Wann wird es nun endlich fertig? – das Gemeindehaus**… Aufgrund der Schlechtwetter-Periode mussten wir unseren Plan als Gemeindeleitung ändern das Haus am 1. Advent zu öffnen.

Wir haben uns entschlossen erst im Frühjahr 2024 eine offizielle Eröffnung zu feiern (der genaue Termin kommt noch). Es besteht aber schon die Möglichkeit das Haus zu nutzen und in Beschlag zu nehmen. Wir bitten alle Interessierten, die Ideen haben das neue Haus mit Leben zu füllen, ihre Ideen der Gemeindeleitung nahezubringen. Und nun wünsche ich uns allen eine gesegnete, fröhliche und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Und ich freue mich auf die vielfältigen Begegnungen und Erlebnisse mit Ihnen als Gemeindemitglieder und auch darüber hinaus!

Bleiben Sie behütet und beschützt! Und Ihrer Gemeinde gut gewogen, die ihr Tun und Wirken unter das Leitwort der Jahreslosung 2024 stellt: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor. 16,14).** Ich verstehe dies auch als Einladung an und in die Gemeinde: Herzlich willkommen unter dem Dach der Liebe! Dort, wo Gott selbst das Zuhause ist, und wo genug Platz für jede:n von uns ist

Ihr Pfarrer Dr. Marcus Held

Liebe Leserinnen und Leser,
ich freue mich, mich Ihnen als Ihr neuer Dekan im Evangelischen Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald vorstellen zu dürfen. Ein Dekan erfüllt für den Kirchenbezirk die Aufgabe, die eine Pfarrerin/ein Pfarrer in der Gemeinde hat. Am 15.9.23 wurde ich in einem festlichen Gottesdienst in der Bad Krozinger Christuskirche von unserer Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart in mein neues Amt eingeführt. Dazu gehört auch, dass ich Gottesdienste mit Ihnen in den Gemeinden im ganzen Kirchenbezirk feiern darf. Darauf freue ich mich sehr!
Als Dekan bin ich schon viel unterwegs vom Markgräflerland über den Kaiserstuhl bis in den Hochschwarzwald. Meine Aufgabe ist es, Gemeinden zu beraten und zu begleiten. In den aktuellen Strukturveränderungen unserer Landeskirche ist das eine spannende und herausfordernde Aufgabe, der ich mich gerne stelle. Ich glaube daran: Gott wird auch in Zukunft Wege finden, durch uns und unsere Kirche das Evangelium weiterzugeben in Wort und Tat. Schließlich ist das die beste Botschaft der Welt!
Als Gemeinde-, Jugend- und Diakoniepfarrer in Freiburg und Offenburg habe ich weit über 20 Jahre gute Erfahrungen machen können mit der Gemeinschaft von Christinnen und Christen in Kirchengemeinden, in der Jugendarbeit, in der Klinik- und Rehaseelsorge und in der Diakonie. Ich bin davon überzeugt, dass wir aus unserem Glauben heraus diese Welt zum Guten verändern können. Darum setzen wir uns ein für die kleinen und großen Menschen in Kindertagesstätten, Beratungsstellen oder Pflegeeinrichtungen, für Menschen auf der Flucht vor Krieg und Vertreibung. Wir leisten als Kirchengemeinden und Kirchenbezirk so einen wichtigen Beitrag dafür, dass unsere Welt ein Ort des Friedens und der Gerechtigkeit werden kann. Dass das auch in Zukunft so bleibt, dafür möchte ich mich als Dekan einsetzen. In Vorfreude auf unsere persönlichen Begegnungen grüße ich Sie freundlich,

Ihr Dekan Dirk Schmid-Hornisch

Ostpreußen – im Januar 1945

Der Weihnachtsbaum prangt im Wohnzimmer, die Weihnachtspuppe, ein weiches Kuschelpüppchen, baumelt an meiner Hand.
Aber im Haus geht es recht ungemütlich zu. Die Flügeltüren stehen weit offen, bepackte Koffer liegen in den Räumen verstreut, meine Mutter hastet von den Schränken zu den Koffern, legt hinein, nimmt wieder heraus, seufzt: „Das geht nicht mehr hinein, ich darf nur warme Sachen einpacken."
„Wohin verreisen wir?" möchte ich wissen. Die Antwort meiner Mutter ist unklar: „Ich habe heute in unserer Straße einen toten russischen Soldaten gesehen. Was macht ein toter Soldat in unserer Straße?" „Armer Soldat", denke ich, „der macht doch gar nichts mehr."

Auf die Frage wie lange wir weg sein werden, ist die Antwort auch unklar: „14 Tage, 4 Monate, 2 Jahre, für immer – ich weiß es nicht." „Darf ich meine Puppe mitnehmen?" „Du siehst doch, dass kein Platz mehr da ist."
Ich weine nicht, meine Mutter tut mir in ihrer Panik unendlich leid.

Es ist Nacht. In der Straße hat sich eine unübersehbare Menschenmenge versammelt, Stimmengewirr und ängstliches Rufen hallen an meine Ohren. Großmutter und wir Geschwister werden auf Wagen und Schlitten verteilt. Mit den Augen versuche ich meine Eltern festzuhalten. Ich habe Angst, sie könnten sich in der Menge verlieren.
Da setzt sich die Menschenkolonne in Bewegung. Es ist still geworden. Ich höre nur den Schnee unter den Kufen des Schlittens knirschen und das Schnauben der Pferde.
Der nächste Morgen ist trüb und wolkenverhangen. Ein nicht enden wollender Treck zieht sich dahin. „Kommt mit", rufen die Fliehenden den vor den Haustüren zuschauenden Menschen zu. „Wir werden doch nicht unseren Grund und Boden verlassen!", schallt es zurück...

Am Abend eine kurze Rast in einem bereits leeren Haus. Großmutter muss sich ausruhen. Wir Kinder finden Äpfel auf dem Speicher und fragen Mutter, ob wir sie nehmen dürfen. „Nein, die gehören uns nicht", meint meine Mutter. „Die könnt ihr nehmen", meint Vater. „Bis die Eigentümer zurückkommen, sind sie verfault."
Aber die Rast dauert nur sehr kurz. Mein Vater drängt uns, das Haus schnell zu verlassen. Als wir vor die Tür treten, ist der Nachthimmel in der Richtung, aus der wir kamen, feuerrot.
Weiter ziehen endlose Trecks über Schnee und gefrorenes Eis, verbrannte Papierfetzen wirbeln durch die Luft.

Auf dem Bahnsteig in Danzig bekomme ich von einem „Engel mit einem weißen Häubchen" einen Becher Kakao und ein Wurstbrot. Ich bin erstaunt, dass mir ein

fremder Mensch etwas zu essen gibt. Im Zug herrscht beklemmende Enge. Die Fenster sind von der Feuchtigkeit beschlagen, die Sicht aus dem Fenster unmöglich.
Ich habe wieder Durst und bitte meinen Vater Schnee zu bringen, wenn er bei einem Halt die Windeln meiner jüngsten Schwester im Schnee versorgt hat. Der Schnee ist schmutzig – also weiter Durst. Immer wieder hält der Zug auf offener Strecke. Ich spüre die Angst der Erwachsenen, er könnte nicht mehr weiterfahren
In einem Viehwagen mit kleinen Fensterluken und ohne Sitzgelegenheit geht es weiter durch den sogenannten „Polnischen Korridor“ nach Westen.
Nach mehreren Aufenthalten kommen wir in der Stadt Uelzen in Niederachsen an. Das Auffanglager ist die Turnhalle einer Mädchenoberschule, in der ich 4 Jahre später meine sportlichen Übungen machen werde.

Inzwischen ist es Frühling geworden. Im nahen Wäldchen blühen die Anemonen und die Maikäfer tummeln sich im zarten Buchenlaub. Ich spiele im Sand, als mein Vater herbeieilt, anhält, als er mich sieht und freudestrahlend ruft: „Deutschland hat kapituliert!“ „Kapi…? “, versuche ich dieses Fremdwort zu wiederholen und mein Vater fügt hinzu: „Der Krieg ist vorbei“ und springt die Treppe hinauf, um diese Nachricht meiner Mutter mitzuteilen.
Unser neues „Zuhause“ hatte weder Elektrizität, noch einen Wasseranschluss und keine Sanitäranlagen. Das Wasser musste aus etlicher Entfernung in Eimern geholt werden.
Es bleibt mir bis heute ein Rätsel, wie meine Eltern und meine Großmutter es geschafft haben, Struktur und Ordnung in diesen Alltag zu bringen, Würde und Kultur zu bewahren.

Nun zum ersten Weihnachtsfest in dieser armseligen Behausung. Armselige Behausung? Sie war doch eine recht weihnachtliche Unterkunft! Ich hörte einmal, wie meine Mutter klagte, dass die Strohsäcke sie so sehr piksen. Doch Großmutter tröstete sie: „Ach, ich weiß von jemandem, der ist sogar auf dem Stroh geboren. Wir befinden uns also in bester Gesellschaft.“

Der Weihnachtsbaum, ein echter Winzling, stand mit Lametta und Kerzen geschmückt auf einem Hocker, so dass wir Kinder zu ihm aufschauen konnten. Meine Mutter hatte die Wände mit Tannenzweigen geschmückt und Weihnachtsduft lag im Raum. Sie las die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vor, die

in jener Nacht im Kuhstall **nicht** aus dem Gepäck meiner Großmutter gestohlen wurde. Dann sangen meine Eltern, diesmal ohne Klavierbegleitung, die alten Weihnachtslieder – auswendig und Großmutter wusste immer noch eine weitere Strophe. Gewiss war es Heimweh, das meinen Vater überkam, als er uns Kindern lustige Gedichte in ostpreußischer Mundart vortrug. Die Lieder, die er trotz seiner halben Lunge zu singen vermochte, klangen auch nicht mehr weihnachtlich. Von ihm hörte ich an diesem Abend zum ersten Mal das ostpreußische Liebeslied von Simon Dach: „Ännchen von Tharau“. Ich spürte, dass er es für meine Mutter sang. Dort heißt es in der zweiten Strophe: „Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein soll unsrer Liebe Verknotigung sein“. Von all dem hatten meine Eltern in den Nachkriegsjahren reichlich erfahren und mein Vater hat dieses Versprechen gehalten, sein Leben lang.

Am Morgen nach dem zweiten Weihnachtstag kam meine Großmutter zu mir ans Bett. „Ist noch Weihnachten?“ fragte ich. „Nein? Dann will ich nicht aufstehen“ und zog die Decke über den Kopf. Aber meine Großmutter setzte sich zu mir und erklärte mir, wie die Freude von Weihnachten das ganze Jahr über erlebbar sein kann.
An ihre Worte musste ich denken, als ich später bei Selma Lagerlöf las: „Nicht auf Lichter und Lampen kommt es an,… sondern was Not tut ist, dass wir Augen haben, die Herrlichkeit Gottes sehen zu können.“

Text Brigitte Doleschal
Zeichnungen J. Scheil

Unser neues Gemeindehaus 9.11.2023

Im letzten Gemeindebrief hatten wir als Termin die Eröffnung des neuen Gemeindehauses für den 1. Advent bekanntgegeben.
Leider müssen wir diesen Termin ins Neue Jahr verschieben.
Der Grund: seit Mitte Oktober hat uns eine Dauer-Regenperiode erwischt, die das Anbringen der Außenverkleidung (Holzlatten) zwar möglich gemacht hätte, was aber mit Gefahren für den zukünftigen Zustand unseres Hauses (Feuchtigkeit in den Wänden) verbunden gewesen wäre. Und das wollten wir nicht riskieren und haben den Abschluss der Arbeiten auf eine bessere Wetterphase verschoben.
Unabhängig davon bitten wir Interessenten, die zukünftig unser Gemeindehaus für Aktivitäten oder Veranstaltungen nutzen wollen, sich beim Pfarrbüro zu melden.

Detlef Stachel
Vorsitzender des
Kirchengemeinderates

Evangelische Kirchengemeinde
Badenweiler
Sorgende Kirche

BADENWEILER

So	26.11.	9.30	Gottesdienst *Mitwirkung Bläserkreis*	Pfr. Dr. M. Held
Mi	29.11.	19.30	Musikalische Abendandacht	Pfr. Dr. M. Held
So	03.12.	**10.30**	Gottesdienst zum 1. Advent *Mitwirkung Bezirks-Kinderchor /Schulchor*	Pfr. Dr. M. Held
So	10.12.	9.30	Gottesdienst *Mitwirkung Bezirksgospelchor taktlos!*	Prädikant Jacknau
So	17.12.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	24.12.	18.30	Gottesdienst *Mitwirkung der Konfirmanden*	Pfr. Dr. M. Held
So	24.12.	22.30	Christmette *Mitwirkung Mitglieder Bezirkskantorei und Solisten*	Pfr. Dr. M. Held
Mo	25.12.	9.30	Gottesdienst	
Fr	29.12.	20.15	Klänge und Worte	Pfr. Dr. M. Held
So	31.12.	18.00	Gottesdienst *Jahresschluss*	Pfr. Dr. M. Held

LIPBURG

Mo	25.12	11.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

NIEDERWEILER

Sa	16.12.	18.00	Niederwilemer Advent	
So	24.12.	16.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

SCHWEIGHOF

Sa	23.12.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held

ZUNZINGEN

So	24.12.	15.00	Gottesdienst *mit Krippenspiel*	Pfr. Dr. M. Held

BADENWEILER

Mo	01.01.	11.00	Gottesdienst zur Jahrelosung	Pfr. Dr. M. Held
Sa	06.01.	18.00	Zentralgottesdienst *mit Besuch der Sternsinger*	Pfr. Dr. M. Held
So	07.01.	9.30	Gottesdienst *„Narrenmesse“*	Pfr. Dr. M. Held
So	14.01.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	21.01.	9.30	Gottesdienst	Pfr.Dr. M. Held
So	28.01.	9.30	Gottesdienst *mit Abendmahl*	Pfr. Dr. M. Held
So	04.02.	9.30	Gottesdienst *Mitwirkung der Konfirmanden*	Diakonin G. Baier
So	18.02.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Dr. M. Held
So	25.02.	9.30	Gottesdienst *mit Abendmahl*	Pfr. Dr. M. Held
Mi	28.02.	19.30	Musikalische Abendandacht	Pfr. Dr. M. Held

LIPBURG

So	28.01.	11.00	Gottesdienst *mit Abendmahl*	Pfr. Dr. M. Held

NIEDERWEILER

So	07.01.	11.00	Gottesdienst	N.N.
So	11.02.	11.00	Gottesdienst	Pfr. i.R. Jobst

ZUNZINGEN

So	25.02.	11.00	Gottesdienst *mit Abendmahl*	Pfr. Dr. M. Held

Vorschau:
Zentralgottesdienst
zum Weltgebetstag
Freitag, 1. März 24 18.00 Uhr
Hügelheim Katharinenkirche
Pfarrerin Britta Goers

Sonntag 1. Advent, 03.12.2023 9.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Adventsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch Kinder des Bezirkskinderchores Müllheim-Badenweiler und der René-Schickele-Schule Badenweiler unter der Leitung von Beata Veres-Nonnenmacher.

Sonntag 1. Advent, 03.12.2023 18.00 Uhr
EV. STADTKIRCHE MÜLLHEIM
Kantoreikonzert
Carl Philipp Emanuel Bach, Magnificat, Christoph Grauper Kantate „Machet die Tore weit“, Georg Philipp Telemann, Concerto D-Dur für 3 Trompeten, 2 Oboen, Streicher, Pauken und Basso continuo.

Karten zum vergünstigten Vorverkaufspreis von 15,--, / Kinder, Jugendliche bis 15 Jahre frei, für das Konzert „Magnificat“ am 03.12.23, um 18.00h in der Evang. Stadtkirche Müllheim, sind zu bekommen über das Evangelische Pfarramt Müllheim, Wilhelmstr. 17, Tel.: 07631/366220, E-mail: ev.pfarramt.muellheim@online.de Abendkasse Karten zu 17,-- ab 17.30h.
Die Kirche ist beheizt.

Auf dem Programm stehen glanzvolle Werke des Spätbarock, in besonderer Weise zweier ehemaliger Bewerber um das auch heute noch bedeutende Leipziger Thomaskantorat, dessen berühmtester Amtsinhaber Johann Sebastian Bach war. Der Darmstädter Hofkapellmeister Christoph Graupner, öffnet uns mit seiner Adventskantate „Machet die Tore weit“, für Vokalsolisten, Chor, Flöte, Oboe und Orchester, im wahrsten Sinne des Wortes Tür und Tor für den Einzug des Messias in Jerusalem, zum Beginn eines neuen Kirchenjahres. Dein König kommt! Mit dem festlichen Magnificat D-Dur für Chor, vier Vokalsolisten, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Hörner, 3 Trompeten, Pauken, Streicher und Basso continuo des zweitältesten Bachsohnes, Carl Philipp Emanuel Bach, erklingt eines der bedeutendsten Werke aus der Feder des späteren Hamburger Musikdirektors und Nachfolger Telemanns, welches musikalisch, stilistisch bereits dem galanten-empfindsamen Stil huldigt. Jubel, Jauchzen der Seele, festliches Musizieren mit glänzendem Trompeten- und Hörnerklang, tiefes Empfinden beschreiben den Lobgesang der Maria. Georg Philipp Telemanns Concerto D-Dur für 3 Trompeten, 2 Oboen, Pauken und Streicher überhöht instrumental das gesungene Wort der beiden Vokalwerke durch die Strahlkraft der drei Solotrompeten.
Ausführende: Markgräfler Bezirkskantorei, Vokalsolisten mit Dorothea Rieger, Sopran, Stephanie Zink, Alt, Jörg M. Krause, Tenor, Martin Baumeister, Bass, das Freiburger Trompetentrio sowie das Kammerorchester der „Sinfonietta Südlicher Breisgau“. Leitung: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.

Sonntag 2. Advent, 10.12.2023 9.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Lift up your voices – Rejoice! – Erhebt Eure Stimme und jubelt laut“ - Adventsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch den Bezirksgospelchor Takt-Los! mit European Gospels und Worship Music. Leitung, Gesang und E-Piano: Horst K. Nonnenmacher.

Sonntag 2. Advent, 10.12.2023 17.00 Uhr
EV. STADTKIRCHE MÜLLHEIM
Weihnachtliches Konzert
Stadtmusik Müllheim mit der Jugendkapelle und dem Hauptorchester.
Leitung: Martin Holschuh und Franco Coali

Sonntag 2. Advent, 10.12.2023 19.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Stiller Frieden
Vokalmusik der Romantik zum Advent. Es singt das Vokalensemble Weil am Rhein unter der Leitung von Silke Marchfeld
Stiller Frieden – so lautet das Motto des Adventskonzertes, das Silke Marchfeld mit ihrem Vokalensemble aufführen wird. Eine Einladung an alle, die in der Adventszeit nach einem Moment der Stille und Besinnlichkeit, vielleicht sogar nach Trost suchen - oder sich einfach nur an der Musik erfreuen wollen. Auf dem Programm steht weihnachtliche Musik sowie Werke von Schubert, Gounod, Fauré, Rossini, Reger und Rheinberger.
Uta Ruscher wird in ausgesuchten Texten existenziellen Fragen während des Konzertes nachgehen. Miguel Pisonero stammt aus Toledo, ist international tätig und ständiger Pianist des Vokalensembles.
Silke Marchfeld, geboren in Weil am Rhein, zeichnet sich durch eine rege internationale Opern- und Konzerttätigkeit aus, sie gastierte u.a. bei den Salzburger Festspielen, beim Schleswig-Holstein Festival, im Opernhaus Amsterdam und in der Tonhalle Zürich.
Der Eintritt ist frei. Um die Unkosten zu decken, wird um eine angemessene Spende für die kirchenmusikalische Arbeit gebeten.

Samstag, 16.12.2023
MARTINSKIRCHE NIEDERWEILER
18.00 Uhr
Niederwilemer Advent
Adventsabend mit Musik, Texten, Lesungen und dem gemischten Chor Niederweiler

Sonntag, 3. Advent, 17.12.2023 10.00 Uhr
EV. STADTKIRCHE MÜLLHEIM
Adventsgottesdienst
Musikalische Gestaltung mit Instrumentalmusik für Flöten und Bläser, dreichörige Musik. Bläserkreis Müllheim-Badenweiler und Flötenkreis. Leitung: Evelyn Weidel-Bertleff und Karoline Stängle. Orgel: Horst K. Nonnenmacher

Sonntag 3. Advent 2023, 17.12.2023 17.00 Uhr
EV. STADTKIRCHE MÜLLHEIM
Advents- und Weihnachtskonzert
Benefizkonzert in Kooperation des Sponti-Chor e.V. und Schulchören der Rosenburg Schule sowie der Ev. Kirchengemeinde Müllheim, mit Liedern, Kanons und Singweisen, weihnachtlicher Chormusik, Solistisches. Dorothea Rieger, Sopran, Winfried Meier-Ehrat, Querflöte, Horst K. Nonnenmacher, große Orgel und Orgelpositiv. Chöre und ein Instrumentalensemble unter der Gesamtleitung von Marlene Schofer.

Sonntag Heiligabend, 24.12.2023 22.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Christmette mit Kirchenmusik – Chor, Soli und Orchester.
Es erklingen die beiden festlichen Weihnachtskantaten "Ehre sei Gott in der Höhe" und "Machet die Tore weit" des Bach-Zeitgenossen Gottfried Heinrich Stölzel. In Chören und solistischen Arien, eingebettet in barocke Instrumentalmusik, überstrahlt mit dem Glanz von Trompeten, werden wir als Zuhörer und Gemeinde hineingenommen in weihnachtliche Erzählungen, die allesamt das Wunder der Menschwerdung, des künftigen Heilsbringers, Jesus, reflektieren.
Ausführende sind Mitglieder der Markgräfler Bezirkskantorei, Vokalsolisten Dorothea Rieger, Sopran, Ulrich Rausch, Altus, Martin Baumeister, Bass, Badenweiler Kantatenorchester, Orgel: Beata Veres-Nonnenmacher.
Leitung: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher.
Liturgie und Predigt: Pfarrer Dr. Marcus Held

Freitag, 29.12.2023 20.15 Uhr
EVANGELISCHE PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Klänge & Worte - Musik und Texte, geistliche Impulse
Den Zuhörer erwartet Kammermusik und Solistisches für Oboe und Orgel, die ihren musikalischen Bogen spannt von Barock, Klassik über die Romantik bis Astor Piazzola. Solist: Gianluca Rotta, Oboe, Horst K. Nonnenmacher, Orgel. Geistlicher Impuls: Pfarrer Dr. Marcus Held.
Gianluca Rotta, einst Meisterschüler der legendären Oboisten Heinz Holliger und Hans Elhorst, spielt in verschiedenen Kammermusik-Ensembles und Orchestern, wie Philharmonisches Orchester Freiburg, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Kammerorchester Basel, Basel Sinfonie Orchester, Berner Sinfonieorchester. Eine rege Unterrichts- und Konzerttätigkeit ergänzt sein künstlerisches Wirken

Samstag, 06.01.2024 – Epiphanias 17.00 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Musikalische Feierstunde als Zentralgottesdienst im neuen Kooperationsraum mit musikalischen Ensembles des Regionalkantorats, Vokal- und Instrumentalmusik und Besuch der Sternsinger. Leitung: Regionalkantorat Müllheim-Badenweiler, Liturgie: Pfarrer Dr. Marcus Held.

Sonntag, 25.02.2024 9.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Gottesdienst zum 2. Sonntag in der Passionszeit - Reminiszere
Chormusik mit Mitgliedern der Markgräfler Bezirkskantorei.
Leitung. Horst K. Nonnenmacher. Liturgie: Pfarrer Dr. Marcus Held.

Mittwoch, 28.02.2024 19.30 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Erste Musikalische Abendandacht im Jahr 2024
Eine gute halbe Stunde Zeit zum Innehalten, der Seele etwas Freiraum lassen. Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten. Pfarrer Dr. Marcus Held gestaltet den Wortteil. Die Abendandacht ist nicht konfessionsgebunden. Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit.

Samstag, 09.03.2024 und Sonntag, 10.03.2024, jeweils 18 Uhr
EV. PAULUSKIRCHE BADENWEILER
Chorkonzert
Ausführende: Oberstufenchor und Orchester des Markgräfler Gymnasium Müllheim unter der Leitung von Rolf Mandel.
Programm: Wolfgang Amadeus Mozart, Requiem d-moll KV 626
Konzert zur Verabschiedung in den Ruhestand von Rolf Mandel als Lehrer.

MUSIKALISCHE ENSEMBLES

Bezirkskinderchor
Proben: jeweils montags, 17-18 Uhr im ev. Gemeindehaus Müllheim (Friedrichstraße 5). Letzte Probe 2023 ist Montag, 20.12. Erste Probe in 2024 ist Montag, 15.01.

Ein neues Kindermusical steht auf dem Plan, welches uns mit der Person Jesus von Nazareth näher bekannt macht und seiner Kraft, Menschen in ihrer Seele heilen zu können. **„Glauben heißt Vertrauen“** Musik und Texte von Ruthild Wilson und Helmut Jost. Kommt gerne zusammen mit Freundin / Freund, Schulkameradin / Schulkamerad. Weitersagen erlaubt. Wir freuen uns auf jede neue Stimme !
Rückmeldung bei Kantorin Beata Veres-Nonnenmacher unter E-Mail beata.nonnenmacher@gmail.com oder Anruf: 07631-740979 oder 0173-9594702.

Markgräfler Bezirkskantorei
Einladung zu kurzen bis mehrmonatigen Proben- und Projektphasen, in unterschiedlichen gesanglichen Anforderungen, für interessierte Gastsänger *innen mit Chorerfahrung. Auftritte in verschiedenen Besetzungen und Chorgruppierungen, gemischt, Frauenstimmen, Kantorei, Cantus20, in Sonntagsgottesdiensten von Badenweiler und Müllheim.
Regulärer Probentag: Donnerstag, 19.30h im Ev. Gemeindehaus Müllheim. Nach Vereinbarung auch montags.

Chorprojekte/Proben bis Heiligabend (separater Probenplan beachten!):
Ab Donnerstag, 07.12. und Montage, 11.12. Proben für Heiligabend in Badenweiler. Stölzel, Weihnachtskantaten.
Ab Do, 14.12. Proben für Heiligabend Müllheim. Weihnachtliches für Chor und Orgel.

Großes Chorprojekt Passion - Karfreitag 2024, Proben ab Donnerstag, 18.01.24:
Karfreitag, 29.03.2024, 20.15h, Ev. Pauluskirche Badenweiler
„Les Sept Paroles du Christ – Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“, Oratorium für Soli, Chor und sinfonisches Orchester des französischen Komponisten Théodore Dubois (1837 – 1924).
Ausführende: Markgräfler Bezirkskantorei, Solistenquartett, Sinfonietta Südlicher Breisgau.
Eintrittskarten ab März 2024 im Vorverkauf

Bezirksgospelchor Takt-Los!
Einladung zu den Proben jeweils dienstags, 19.30h im Ev. Gemeindehaus Müllheim. Neue Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen, besonders Männerstimmen, herzlich willkommen. Gerne vorherige Kontaktaufnahme mit Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher. Auftritte bei Gottesdiensten im Kooperationsgebiet und Kirchenbezirk, bei Festivitäten, Gospel-Point u.a.
Nach Ostern 2024: Bezirkliches Konzertprojekt Chormusical "Bethlehem" vom Erfolgsduo Dieter Falk (Pop-Oratorium Luther) und Michael Kunze (Texte). Chor, Solisten, Liveband, Orchester.
Aufführung: Sonntag 1. Advent, 01.12.2024, 18.00h großer Bühnensaal im Bürgerhaus Müllheim. Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Müllheim - Regionalkantorat in Zusammenarbeit mit dem Ev. Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald.

Infos und Kontakt: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher, Tel.: 07631/740979.
E-Mail: nonnenmacher@ekbh.de oder ev.pfarramt.muellheim@online.de

Der Bläserkreis Müllheim-Badenweiler unter der Leitung von Karoline Stängle, Posaunistin und Musiklehrerin am Markgräfler Gymnasium Müllheim, lädt mittwochs von 19.30 - 21.00h zu Proben ins Ev. Gemeindehaus Müllheim, Friedrichstr. 5, ein. Bläser, die Interesse haben an musikalisch fundierter Bläserarbeit, sind willkommen. Vorherige Rücksprache gerne mit dem Obmann Otto Suger, Tel 07631/173657.

Flötenkreis Müllheim unter der Leitung von Evelyn Weidel-Bertleff. Probentag: Mittwoch, 19.15 – 20.45h im Ev. Gemeindehaus Müllheim. Ansprechpartner **ist die Leiterin.**

WER ALLES GESTALTET DIE GOTTESDIENSTE BEI UNS ?

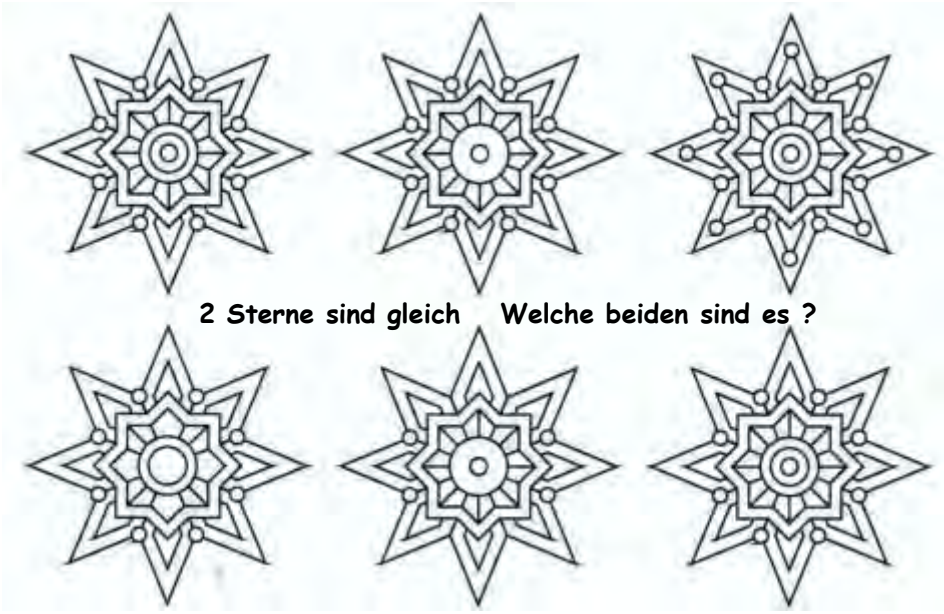
Absolut erfreulich ist, dass in letzter Zeit die Zahl der Gottesdienstbesucher in unserer Pauluskirche kontinuierlich zunimmt. Ob das mit auch mit dem neuen Pfarrer zusammenhängt? Allerdings sind da auch immer wieder andere auf der Kanzel aktiv, wenn Pfarrer Dr. Held verhindert ist und zum Beispiel seinen verdienten Urlaub genießt.
Neben dem vertrauten Gesicht des emeritierten Pfarrers Ottmar Keller traten da auch sogenannte Prädikanten in Erscheinung. Und die Rückmeldung auf diese Vertretungen waren durchaus positiv.

Prädikanten sind ganz normale Bürger, die Berufen nachgehen, die überhaupt nichts mit der Kirche zu tun haben müssen. Auf die gelegentlichen Dienste in der Kirche wurden sie in Kursen vorbereitet, die natürlich nicht mit dem aufwändigen Theologiestudium vergleichbar sind, das Voraussetzung ist für die Übernahme eines Pfarramtes. Ein Pfarramt ist den Prädikanten verwehrt. Sie bringen aber etwas mit, womit ein hauptamtlicher Pfarrer in der Regel nicht konkurrieren kann: Alltags- und Lebenserfahrung in einer Berufswelt mit ganz anderen Schwerpunkten und Anforderungen. So gesehen können sich hauptamtliche Pfarrer und Prädikanten ergänzen.
In diesem Zusammenhang darf auch mal daran erinnert werden, dass es in der katholischen Kirche Geistliche gibt, die als Arbeiterpriester sich von dem Gedanken leiten ließen: „Wenn die Leute nicht zu mir in die Kirche kommen, so gehe ich zu ihnen, um ihnen als Kollege die Glaubens-Botschaft zu überbringen.“ Ich kann mir durchaus vorstellen, dass von Prädikanten im Alltag an ihrem Arbeitsplatz ähnliche Signale ausgehen.
Wie wichtig Prädikanten sein können hat unsere Gemeinde erfahren, als nach dem Auseinanderbrechen des Gruppenpfarramtes vier lange Jahre kein Pfarrer gefunden werden konnte. In dieser Zeit zeichnete Dekan Zobel verantwortlich für die Gemeinde. Kein Gottesdienst ist ausgefallen. Hier ansässige Pfarrer im Ruhestand ließen sich immer mal wieder reaktivieren. Zu nennen wären hier Pfarrer Keller, Pfarrer Pessenlehner, Pfarrer Bernecker, Pfarrer Langendörfer. Ihnen sei auch von hier aus nochmal herzlich gedankt. Kontinuität brachte aber der Einsatz von Prädikant Vollrath, der sich auch intensiv um die Konfirmanden kümmerte.
Und zum Schluss noch eine Episode über das Wirken eines Ehrenamtlichen: Aus irgend einem Grund hatte es ein Pfarrer vergessen, dass er nach dem Gottesdienst in Badenweiler noch einen weiteren in Zunzingen hätte halten sollen. Das Kirchlein war gut gefüllt, alles wartete gespannt auf den Pfarrer. Doch der kam nicht. Die Gemeinde wurde unruhig. Als der Pfarrer auch telefonisch nicht zu erreichen war, entschloss sich der anwesende Kirchengemeinderat Uve Roßky selbst aktiv zu werden. Es wurde dann zwar kein vollgültiger Gottesdienst, zumal es auch Uve Roßky nicht schaffte, eine Predigt aus dem Ärmel zu schütteln, dafür kam es aber zu einer Andacht mit musikalischer Begleitung, denn der Organist war anwesend. Dieses Beispiel zeigt, dass auch Laien spontan Ungeahntes bewirken können. Pfingsten lässt grüßen! *Joachim Scheil*

Finde die Namen der Schneemänner heraus. Was hatten sie auf dem Kopf?

W E R I S T W E R ?

Hugo *hatte einen Blumentopf auf dem Kopf - **Franz** steht in der Mitte*
Emil *hat 4 Knöpfe auf dem Bauch – **Franz** hatte einen Hut auf dem Kopf*
*Der Schneemann mit der Suppenschüssel ist **Emil**.*



TAUFE

30.09.2023 Marie Richert in Schweighof

BEERDIGUNGEN/AUSSEGNUNG:

23.09.2023	Helga Haßler, geb. Reichert	in Badenweiler
30.10.2023	Tamara Hufschmidt, geb. Thomsen	in Sulzburg

PFARRAMT
BLAUENSTRASSE 3 79410 BADENWEILER

FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511
email: badenweiler@kbz.ekiba.de Homepage: www.badenweiler.ekbh.de
Öffnungszeiten**:** Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Sekretariat: Birgitt Kamm
Gemeinde–/ Kurseelsorge Pfarrer Dr. Marcus Held
Regionalkantor/Kantorin Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher
Tel.: 07631/ 740979, email: b_veres.hk_nonnenmacher@t-online.de

Unsere Spendenkonten:
Kinder-/ Jugendarbeit, Gemeindearbeit: IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)
Gemeindearbeit: IBAN: DE42 6806 1505 0021 2002 12 (Volksbank)
Neubau Gemeindehaus: IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)
BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck

Rätselauflösung: Die Sterne links oben außen und rechts unten sind gleich

Wenn sie die Infusion bekam, hatte ich ihre Hand gehalten

Jubiläums Hock
2+3 September
Speis & Trank
Kinderspielplatz
Schaulager usw.
WC